



Merseburgische Blätter.

Druck und Verlag von Kobitzschens Erben. Redigirt von Carl Jurek in Merseburg.

Zwanzigster Jahrgang. Mittwoch den 28. October.

Bekanntmachungen.

Die Mitglieder des Merseburger Kreis-Vereins zur Verhütung von Verbrechen durch Besserung der aus den Strafanstalten u. Entlassenen werden hierdurch zu einer im Saale des hiesigen Rathhauses abzuhaltenden General-Versammlung auf
Donnerstag den 5. November c., Nachmittags 3 Uhr,
mit dem Bemerkten eingeladen, daß nach §. 5. der Kreisvereinsstatuten jedes Mitglied der im Kreise bestehenden Bezirks-Vereinsstatuten zur Theilnahme an der Verhandlung berechtigt ist.

Da wegen der interimistischen Verwaltung des Königl. Landrathsamtes im verflossenen Jahre eine General-Versammlung nicht gehörig abgehalten werden konnte, so wie denn überhaupt während der Vacanz des Vorsitzenden des Kreis-Vereins die Interessen des Vereins nicht haben wahrgenommen werden können, so ersuche ich die geehrten Vereinsmitglieder um so dringender, sich recht zahlreich in der General-Versammlung einzufinden, damit das gesunkene Interesse an dem Verein wieder erhöht und überhaupt dessen Zwecken vollständig entsprochen werden kann.

Merseburg, den 23. October 1846.

Der Königl. Landrath Weidlich.

Dank. Der regen Theilnahme und großen Thätigkeit des hiesigen Publikums überhaupt und der Unererschrockenheit und Ausdauer Einzelner insbesondere ist es zu danken, daß das am 23. d. M. in unsrer Stadt ausgebrochene Feuer so schnell gelöscht und dem Umsichgreifen der zerstörenden Flamme so kräftig Einhalt gethan wurde. Wir fühlen uns gedrungen, dieß hierdurch öffentlich anzuerkennen.

Merseburg, den 26. October 1846.

Der Magistrat.

Städtische Verwaltungs-Angelegenheiten.

Conferenz der Stadtverordneten am 22. October 1846.

1) Nach Mittheilung des Magistrats über die rücksichtlich des Albertischen Legats mit der Königl. Regierung gepflogenen Verhandlungen, weigert sich letztere, die Stiftung wieder herzustellen, und giebt anheim, denselben in Anspruch zu nehmen, der die Legatengelder abhandeln gebracht habe. Versammlung ersucht deshalb ihre rechtskundigen Mitglieder, die Herren Justiz-Commissarien Grumbach und Wagner mit dem Magistrate sich in Verbindung zu setzen, um die zu ergreifenden Schritte zu berathen und zu beschließen.

2) Die Stadtkasse hat angezeigt, daß die städtische Brauerei die Rate von jährlich 100 Thlr. auf die Vergleichssumme von 1500 Thlr. für 1845 und 1846 nicht berichtet habe. Die Versammlung schließt sich der Ansicht des Magistrats an, daß unverzügliche Zahlung verlangt und nöthigenfalls Klage erhoben werde.

3) Der Inhaber eines der Commun gehörigen Lokals ist auf sein Gesuch, den Pachtzins dafür postnumerando zu zahlen, abschlägig zu bescheiden; wogegen die Bitte um Stundung des diesjährigen Zinses bis zum Martinimarkte einem andern Pächter zu gewähren ist.

4) Das Königl. Land- und Stadtgericht beantragt für den 12jährigen verwaissten L. als Erben der verstorbenen Wittve Stüher Verzichtleistung der Armenkasse auf Erstattung der der Erblasserin gewährten Unterstützung und Fortzahlung der bisherigen Erziehungsgeelder. Das Erbtheil würde alsdann 54 Thlr. 16 Sgr. 3 Pf. betragen, und beide städtischen Behörden erklären sich mit dem Antrage einverstanden, unter der Bedingung, daß zur Verwendung des gedachten Erbtheils die Genehmigung der Stadtbehörden eingeholt werden müsse.

5) Dem Dekonomen Breymann aus Halle ist das nachgesuchte Bürgerrecht zu gewähren.

6) Die von der verhehelichten L. nachgesuchte Niederschlagung der ihrem altersschwachen Manne aufgelegten Einkommensteuer von 13 Sgr. 6 Pf. wird genehmigt.

7) Mittelft Signatur vom 21. d. M. übersendet Magistrat die Verhandlungen über die stattgehabte Wahl neuer Stadtverordneten. Da auch die Versammlung gegen die Legalität der Wahl nichts zu erinnern findet, so soll die Einführung der Gewählten demnächst bewirkt werden.

Die Redactions-Deputation.

(1374)

Offener Arrest.

Nachdem über den Nachlaß der am 4. September 1846 hier verstorbenen Amalie Auguste Louise Teichler, vorher geschiedenen Merckel geborne Rausch, der Concurß eröffnet worden, werden Alle, die zu jenem Nachlasse gehörige Gelder, Sachen, Effecten oder Brieffschaften hinter sich haben, aufgefordert, solche binnen 14 Tagen bei uns zum Depositum zu offeriren, da sie sonst der ihnen daran zustehenden Pfand- oder andern Rechten, die ihnen bei der Einlieferung vorbehalten bleiben, für verlustig erachtet werden und die Aushändigung an andere Personen für nicht geschehen angesehen wird.

Merseburg, den 19. October 1846.

Königliches Land- und Stadtgericht.

(1397)

Gerichtliche Auction.

Die zu dem Nachlasse des Kohlenwerkbesitzer Schönfeld zu Porbitz bei Dürrenberg gehörigen Mobilien und Semoventien, bestehend aus einer Wanduhr, einer großen Spieluhr, Pferde- und Wagengeschirre, Kleidungsstücken, Leinenzug, Betten, Küchen- und Hausgeräthe, zwei Pferden und Federvieh, sollen im Nachlaßhause zu Porbitz, zum 3. November d. J., von früh 9 Uhr an, meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden.

Merseburg, den 24. October 1846.

Dom-Capituls-Gericht.

Hunger.

(1375)

Grundstücks-Verkauf.

Der Deconom Gregor Horn hieselbst beabsichtigt folgende Grundstücke in Lützener Flur:

- 1) eine Hufe in Nischauer Marke,
- 2) ein Viertellandes in derselben Marke,
- 3) eins dergleichen in derselben Marke,
- 4) ein Viertellandes in der Schölbitzmarke,
- 5) ein halbes Viertellandes in Kleingödderner Marke,
- 6) eine Optie in der Stadtmarke,
- 7) eine Scheune nebst Garten,

durch den Unterzeichneten aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige ersuche ich daher, ihre Gebote bei mir abzugeben.

Lützen, den 19. October 1846.

Der Justiz-Kommissar Bis.

(1347) Bekanntmachung.

Der Dom-Kapituls-Procurator Ruschel ist angewiesen, Kassengelder nicht zu erheben.

Dies wird den Lehn- und Zinspflichtigen hierdurch bekannt gemacht, mit dem Bemerken, daß falls sie an dem ic. Ruschel Zahlung leisten, dies nur auf ihre Gefahr geschehen kann, indem sie der Kasse bis zur Ablieferung der Gelder verhaftet bleiben.

Merseburg, den 15. October 1846.

Die Dom-Kapituls-Procuratur und Dom-Probstei-Einnahme.
Kühn.

(1411) Bekanntmachung.

Der Bedarf an Bauholz- und Schneidewaaren für die hiesige Saline, und die zugehörigen Gruben, für das Jahr 1847 soll im Wege der Licitation beschafft werden, und ist hierzu Termin auf

Montag, den 16. November e. Nachmittags 2 Uhr in unserm Geschäftszimmer anberaumt, wozu unternehmungslustige Lieferanten mit dem Bemerken eingeladen werden, daß Quantitäten und Bedingungen im Termine selbst bekannt gemacht werden, auch vorher in unserer Registratur einzusehen, oder gegen Erstattung der Copialien von derselben abschriftlich zu erlangen sind.

Dürrenberg, den 21. October 1846.

Königlich Preussisches Salz-Amt.

(1386) Licitations-Termine.

Zur Verdingung der Anfuhr der zur Unterhaltung der Chausseen des hiesigen Wegebankreises pro 1847 erforderlichen Materialien sind folgende Termine angesetzt:

für die Halle-Weißenfels-Erfurter, und Merseburg-Querfurter Chaussee: aus den Kiesgruben am Schkopauer Chausseehaufe, bei Merseburg und bei Lenna, auf Freitag den 6. November d. J., Morgens um 8 Uhr, im Schröder-schen Gasthose, vor dem Sixtithore hier selbst,

aus den Kiesgruben bei Spergau und Groß-Corbetha, auf Donnerstag den 5. November d. J., Vormittags um 10 Uhr, im Gasthose „zum Bäumchen“, an der Halle-Weißenfels Chaussee bei Spergau,

aus der Kiesgrube bei Burgwerben, auf Donnerstag den 5. November d. J., früh um 8 Uhr, im Gasthose „zum Ringe“ in Weißenfels,

für die Merseburg-Leipziger, und Wallendorf-Burgliebenauer Chaussee: aus den Kiesgruben bei Wallendorf und Dölkau, auf Freitag den 6. November d. J., Nachmittags um 2 Uhr, im Hospitalgarten vor Merseburg,

für die Dürrenberger Chaussee:

auf Donnerstag den 5. November d. J., Nachmittags um 1 Uhr, im Gasthose zu Deytsch.

Merseburg, den 21. October 1846.

Der Wegebaumeister Schulze.

(1394) Auction.

Die zur Concurs-Masse der Kaufmann Franz Pegold'schen Eheleute in Schaafstädt, gehörigen Waaren-Vorräthe, Utensilien und Mobilien, bestehend in

Material-, Taback-, Farbe-, Eisen-, Porzellan- und Glaswaaren, Seide, Zwirn, Band ic., Liqueuren und verschiedenen andern Waaren, 1 Ladentisch mit Kasten, mehreren Regalen, Gefäße, zinnernen Ständern, und sonstigen Utensilien, Möbels, Haus- und Wirthschaftsgeräthe,

sollen zufolge gerichtlichen Auftrags, auf

den 9. November dieses Jahres, von Vormittags 9 bis 12 Uhr und Nachmittags 2 bis 5 Uhr und nach Befinden den folgenden Tag,

auf dem Rathskeller in Schaaffstädt öffentlich meistbietend, gegen gleich baare Bezahlung, verkauft werden.

Der Verkauf erfolgt in der vorstehend angegebenen Reihenfolge.
Schaaffstädt, den 25. October 1846.

Fliege, Actuar.

(1380) **Hausverkauf.**

Mein zu Schaaffstädt am Topfmarkte belegenes, sub Nr. 108. catastrirte Wohnhaus, bestehend aus 4 Stuben, Stallung, Hofraum, Garten und 1 Stück Acker von circa Einem Morgen separirten Feld, bin ich gesonnen auf den 8. November d. J., Nachmittags 3 Uhr, in der Schenke Niedereichstedt aus freier Hand meistbietend zu verkaufen, was Kauflustigen hiermit bekannt gemacht wird.

Obereichstedt, den 21. October 1846.

August Fink.

(1377) **Verkauf.** 1 fettes und 12—15 Läufer Schweine, halbchineser Art, so wie eine ansehnliche Parthie Schaaffelle, sind auf dem Rittergute **Wallendorf** zu verkaufen.

(1410) **Logis=Vermiethung.** Am Eingange der Delgrube Nr. 334. ist eine freundliche Stube und Kammer mit oder ohne Meubles sogleich oder zum 1. November zu beziehen.

(1403) **Handlungsanzeige.** Beste, neue Mallagaer Citronen verkaufe ich im Ganzen und Einzelnen zu den billigsten Preisen.
Merseburg, den 26. October 1846.

C. W. Klingebell.

(1383) Im Verlage von Otto Klemm in Leipzig ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen vorräthig, in Merseburg bei **Louis Garcke:**

Klopff, Georg, Med. Dr. und Professor, Herzogl. Sachs. Altenb. Medicinalrath. Die **Freimaurerei** in ihrer wahren Bedeutung aus den alten und ächten Urkunden der Steinmeyer, Mafonen und Freimaurer nachgewiesen. Nebst einer Abbildung. br. Preis 3 Thlr.

(1384) Soeben erschien:

Eylert, Charakterzüge und histor. Fragmente aus dem Leben des Königs von Preußen **Friedrich Wilhelm III.**

III. Bd's 1ste und 2te Abtheilung. 3½ Thlr.

Die geehrten Besitzer der beiden ersten Bände, denen daran liegt, die Fortsetzung hiervon zu haben, werden ersucht, dieselbe abholen zu lassen, da eine Continuations=Liste hierüber nicht in meinem Besitze ist.

Merseburg im October 1846.

Buchhandlung von **Louis Garcke.**

(1399) **Empfehlung.** Stearin=Kerzen, Kutsch=Laternen=Lichte, weiße und rothe Cocusöl=Seife nebst meinen übrigen Artikeln bester Qualität, empfehle ich einem resp. Publikum zu geneigter Abnahme; auch befinden sich daselbst zwei große Boden zum Wäsche trocknen, welche ich zugleich empfehle.

Wilhelm Ortmann aus Weissenfels.

(1412) **Anzeige.** Retour=Fracht von Leipzig, welche sich jährlich mindestens auf 200 Thlr. belaufen kann, weist nach **Ferdinand Scharre, Neumarkt.**

(1402) **A n z e i g e.**

Daß ich zum bevorstehenden Winter mit einer reichhaltigen Auswahl Hüten von den neuesten Stoffen und modernsten Façons, so wie Hauben und allen zum Damenputz gehörigen Artikeln aufs Beste versehen bin, zeige ich hiermit an, unter Zusicherung der billigsten Preise.

Elise Kundius, Oberburgstraße.

Auch werden daselbst noch einige junge Mädchen, welche gesonnen sind das Nägelmachen zu lernen, sogleich angenommen.

(1389) **Anzeige.** Unterzeichnete verkaufen vom 1. November 1846 bis auf weitere Abänderung:

Lichtbier à Tonne 2 Thlr. 25 Sgr., à Quart 11 Pf.,
 Erlanger à Tonne 3 Thlr. 15 Sgr., à Quart 1 Sgr. 2 Pf.,
 braunes Lagerbier à Tonne 4 Thlr.,
 helles oder bayerisches Lagerbier à Tonne 5 Thlr.,
 Gose à Tonne 3 Thlr. 15 Sgr., à Quart 1 Sgr. 2 Pf.

Clauß & Berger.

(1395) **Anzeige.** Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich in meinem Hause, Unteraltenburg Nr. 811., einen Mehlhandel etablirt habe und jederzeit schönes Weizen- und Roggenmehl zu haben ist, indem ich bemüht seyn werde, unter Zusicherung der billigsten Preise meine geehrten Abnehmer zufrieden zu stellen.

J. Ch. Wächter.

(1405) **Anzeige.** Ich erlaube mir hierdurch die ganz ergebene Anzeige zu machen, daß ich das Barbiergeschäft meines verstorbenen Mannes fortsetze, und werde bemüht seyn, diejenigen Kunden, welche mir ihr Zutrauen schenken wollen, pünktlich und gewissenhaft zu bedienen.

Wittve Schernal.

(1400) **Bekanntmachung.**

Einem geehrten hiesigen, so wie auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft aus dem Laden des Herrn Bäckermeister Hoffmann bei dem einige Schritte davon wohnenden Herrn Sattlermeister Schönberger in der Delgrube verlegt habe. Ich bitte, das mir bisher erwiesene Zutrauen auch hier auf mich übergehen zu lassen. Zugleich zeige ich ergebenst an, daß ich mein Lager von allen Sorten in- und ausländischen Tuchen, so wie das Schnittgeschäft in Folge der stattgefundenen Leipziger Michaelis-Messe wieder ergänzt habe. Ferner empfehle ich dem geehrten Publikum mein Lager von Kleidungsstücken für Herren und Mäntel für Damen von allen Sorten zur beliebigen Auswahl, mit der Bitte, um geneigte Abnahme derselben.

Ph. Gaab.

(1396) **T. A. Witte aus Gera**

empfehlte seine Galanterie- und kurzen Waaren zu dem Merseburger Jahrmärkte zu festen Preisen, Stück für Stück von 1 bis 5 Sgr.

Sein Stand ist an der Stadtkirche Herrn Hohls Hause gegenüber.

**Die Manufactur- und Seidenwaaren-
 Handlung**

(1378)

von J. Schönlicht

empfehlte sich zum bevorstehenden hiesigen Jahrmärkte wieder in einer großen Bude nahe dem Rathhause:

mit einer großen Auswahl der schönsten und neuesten Mäntelstoffe, glatte und faconirte Seidenzeuge, $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{4}$ breite ächte Mailänder Taffete, Mousselines de laines im neuesten Geschmack, Napolitains zu Herbstkleidern, glatte und faconirte Thibets, $\frac{1}{4}$ große ganz schwere Deckentücher, $\frac{2}{4}$ große double Shawls, auch zu Mäntel passend, und noch mehreren in meinem Geschäfte bekannten Artikeln.

J. Schönlicht.

(1382)

Dringende Bitte!

Wenn man jetzt die Tage- oder andere Blätter liest, so sind selbige von Leuten, unter allerlei erfundenem Vorwande, mit Ausverkäufen angefüllt, Einer durch Auswanderung, der Andere durch Alterschwäche, oder bringen vielmehr andere Unwahrheiten zum Vorschein, die alle nur den Zweck haben, ein geehrtes Publikum heranzulocken. In einer solchen Zeit bin ich gezwungen, mein reelles **Leinen- und Manufacten-Geschäft** aufzugeben, obgleich meine Waaren, dennoch wegen obenerwähnten Umständen, **nie mehr** zu solchem Preise vorkommen können.

Beweis einiger Artikel.

Feine, schwere Creas-Leinen, 60 Ellen zu $4\frac{1}{4}$ Thlr.

= = Zittauer und Greifenberger Leinen, 70 Ellen zu 6, 7—12 Thlr.

= = Herrnhuter Leinen, 100 Ellen für $8\frac{1}{2}$ —10 Thlr.

Feinste und schwerste Oberhemden-Leinen, 70 Ellen zu 13—16 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Soeben benannte Leinen werden 6, 8—14 Thlr. unter dem wahren Fabrikpreis weggegeben. Feine Handtücherdresse à Elle 21 Pf.; **Tischtücher in den schönsten Dessins**, 2 $\frac{1}{4}$ Ellen à 10 Sgr., 3 Ellen lang für 17 $\frac{1}{2}$ —20 Sgr., und 6 Ellen feine Tafeltücher, schwerster Qualität und ohne Naht à 1—2 $\frac{1}{4}$ Thlr. Schwere Damast-Gedecke mit 6 und 12 Servietten, so wie in Drell zum Spottpreis. Feine **Tischservietten** à Duz. 1 $\frac{1}{2}$ —2 Thlr. **Taschentücher in Weiß und bunt**, 12 Stück für 15 Sgr.

6584 Ellen Nester weißgarnige Leinwand à Elle von 2 $\frac{1}{2}$ —3 $\frac{1}{2}$ Sgr. Manufactur in Herren- und Damen-Artikeln, welche sich besonders zu **Weihnachts-Geschenken** eignen, als:

eleganteste, modernste, fertige Sammetkasemir-Westen à 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.

= = = = = Buckskin-Beinkleider à 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Eine bedeutende Auswahl neueste **Westenstoffe** in den schönsten **albanischen und chinesischen** Mustern à Stück 15, 20, 25 Sgr. bis 1 $\frac{1}{4}$ Thlr., geringere Gattungen à 7, 10—12 Sgr. Eine neue Art englische **Winterwestenstoffe**, Wolle in karrirt à 25 Sgr. bis 1 $\frac{1}{2}$ Thlr. Sammet- und Atlas-Stoffe ebenfalls billig. Soeben benannte Stoffe werden weit unter der Hälfte des Kostenpreises weggegeben.

Große, schwere, schwarzeidene Halstücher à 22 $\frac{1}{2}$ Sgr., 1, 1 $\frac{1}{4}$ —1 $\frac{1}{2}$ Thlr., bunte seidne Taschentücher à Stück 25 Sgr. bis 1 $\frac{1}{6}$ Thlr., Fabrikpreis 2—2 $\frac{1}{2}$ Thlr. Damastne Tisch- und Kommoden-Decken à 10 Sgr. Schwere Piqué-Bettdecken von 20 Sgr. Neueste gewirkte Umschlagetücher à 2, 3—6 Thlr., gekostet 4, 6—12 Thlr. Kleinere $\frac{1}{4}$ Halstücher à 10 Sgr.

NB. Bei Parthien und zum Aussteuern noch einen angemessenen Rabatt.

Der Verkauf beginnt Montag den 2. November.

Verkaufs-Local:

**am Markt beim Zeugschmiede-
meister Hrn. Liebig im Laden.**

(1398)

Bekanntmachung!

Ein auswärtiges Tuchgeschäft, welches diesen Markt zum ersten Male bezieht, und dem es nur hauptsächlich darum zu thun ist, sich dauernde Kundschaft zu erwerben, hat die Preise so herabgesetzt, daß es Niemandem möglich ist, mit ihm zu concurriren.

Zum Beweise die Preise weniger Artikel!

- $\frac{3}{4}$ breite Buckskin zu Röcken und Hosen, die Elle $1\frac{1}{6}$ Thlr.
- Französische Passetots zu Winterröcken $\frac{3}{4}$ breit, die Elle $1\frac{1}{2}$ Thlr.
- $\frac{3}{4}$ breite französische Buckskin, die Elle 1 Thlr.
- $\frac{3}{4}$ breite niederländische und französische Tuche zu Ueberröcken, wie auch zu Fracks, die Elle $1\frac{1}{2}$ Thlr.
- $\frac{3}{4}$ breite $\frac{3}{4}$ -Tuche, feine französische und niederländische Tuche, die Elle 1 Thlr. 6 $\frac{1}{2}$ Sgr.
- Eine große Auswahl ächter französischer Sammet-Westen, das Stück von $1\frac{1}{2}$ Thlr. an.
- Schwere Atlas-Westen, das Stück von $1\frac{1}{2}$ Thlr. an.
- Feine wollene Casimir-Westen, das Stück von 25 Sgr. an.
- Französische Shawls und Tücher für Herren in sehr großer Auswahl, das Stück von 27 $\frac{1}{2}$ Sgr. an.

Verkaufs-Local:

Grüne Markt Nr. 4. beim Hrn. Kaufm. Honigmann,
dem Schneidermeister Herrn Spott gegenüber.

(1409)

Damenhüte

in Sammet und Seide werden, um vor Weihnachten damit zu räumen, zum bevorstehenden Merseburger Markt trotz ihrer Feinheit und Güte beispiellos billig verkauft; und da ich mich nur Dienstag und Mittwoch früh in Merseburg befinde, so mache ich die geehrten Damen der Stadt und Umgegend darauf aufmerksam.

Auguste Schmidt aus Leipzig.

Stand: am Markte im Hause des Hrn. Kaufmann Karlstein.

(1406)

Anzeige für Damen.

Der Schnürleibfabrikant **A. Ebert** aus Halle empfiehlt zu diesem Markt sein wohlaffortirtes Lager von Schnürleibern in französischer und Wiener Façon, vom kleinsten bis zum größten. Ferner empfiehlt er auch Morgenleibchen nicht zum Schnüren, wie auch Steppröcke in allen Farben. Der Laden ist dem Conditior Herrn Frank gegenüber an der Stadtkirche.

(1408)

Aron Zschorsch

aus Elsterberg im Voigtlande, wohnhaft in Zeitz mit eigener Fabrik, empfiehlt zum bevorstehenden Jahrmarkt sein Lager bester Auswahl feiner weißer Schnittwaaren, als: in größter Auswahl Gardinen-Mousseline und Rouleaux-Zeuge, auch Spitzen oder Kanten zu denselben, Battist, Jaconett und Schottische Waaren, alle Sorten Kleiderzeuge in gemusterten und glatten Lyouons und Mulls zu Kleidern und Kragen, Bettdecken, Damast zu Bettzeugen, Piqué, Wallis und alle Sorten Unterröcke, große Auswahl in Chemisets und Halskragen für Herren, im Duzend sehr billig, so wie alle in dieses Fach einschlagende Artikel.

Sein Stand ist wie gewöhnlich dem Hause des Herrn Kaufm. Steckner jun. gegenüber.

(1387) **Zur Beachtung.**

Da es nicht auf den so häufig jetzt vorkommenden leeren Anpreisungen und offenbaren Täuschungen beruht, so ist in jeder Beziehung einer gefälligen Beachtung werth, und soll die Aufräumung eines großen

Leinwand-, Damast-, Zwillich- und Tischzeug-Lagers,

theils durch die große Concurrrenz, theils durch die Verschlechterung der Waaren, wo die Preise so heruntergesetzt sind, daß sich Zeit und Kapital nicht mehr verzinsen, bewirkt werden. Aus diesem Grunde will der Besitzer einer seit langer Zeit bestehenden Leinwandfabrik, der sich nicht entschließen kann, schlechte Waaren anzufertigen, seine Fabrik, in welcher 150 Stühle beschäftigt waren, eingehen lassen, und hat deshalb seine im hiesigen Orte gelagerten, gut gearbeiteten Leinenwaaren auf hiesigem Markte zum Ausverkauf gestellt.

Die Preise dieser wahrhaft guten Waare sind bedeutend billiger, wie solche von Leuten, die aus Ausverkäufen unter allerhand erdachten Vorwänden ein förmliches Geschäft machen, täglich ausgeschrieen werden. Ueberhaupt wird nur mit Garantie für echte Waaren verkauft, und steht es Jedem frei, vor dem Kauf die Waschprobe eines jeden Stückes zu unternehmen, damit sich der werthe Käufer nicht wie man gehört hat, von aufgepreßten — wie solches in neuerer Zeit so häufig vorgekommen, — sondern eingewirkten Mustern überzeugen kann, und wird ein geehrtes Publikum beim kleinsten Versuch einsehen, daß dies eine wirkliche Geschäftsaufgabe ist, und daß noch eben solche schwere Waaren wie früher angefertigt werden, die bei guter Behandlung wohl geeignet sind, ein Menschenalter auszuhalten. Demnach wird verkauft en gros und en detail:

Ein Gedeck mit 12 Servietten, das früher 11 Thlr. gekostet hat, für 4½ Thlr.; Damastgedecke, die 15 Thlr. gekostet haben, jetzt für 6 Thlr.; doppelte Damastgedecke, die 34 Thlr. gekostet haben, für 16 Thlr.; Herrnhuter Handmacher-Leinen, das Stück von 70 Ellen, die 12 Thlr. gekostet, für 8 Thlr.; feine Creas-Leinen, die früher 23 Thlr. gekostet, für 11 Thlr.; feine Bielefelder Leinen, sonst 36 Thlr., für 19 Thlr.; 1 Stück Leinen in Nestern zu einem Duzend Hemden zu 6 Thlr.; eine große Auswahl Handtücher für 2 Sgr. die Elle; breite Drell-Handtücher, wovon sonst das Duzend 5 Thlr. gekostet, jetzt 2½ Thlr.; Drell- und Damast-Tafelgedecke mit 6, 12, 18, 24 Servietten, zu verhältnißmäßig reducirtem Preise von 1½ Thlr. an u. s. w.; ¾ und 1½ große Tischtücher ohne Rath von 10 Sgr.; Theeservietten, bunte Damast-Tisch- und Kaffeedecken und weiße Taschentücher zu auffallend billigen Preisen. Eine große Partie Bettdecken, vollkommen weite abgepaßte Pique-Röcke das Stück 20 Sgr. Auch eine große Partie Inlettzeug und Herrnhuter Ueberzügezeug. 100 Roben französischer mousseline de laine Kleider á 3 Thlr.

Da wir die feste Ueberzeugung haben, daß ein ähnliches Lager, sowohl in Betreff der reichen Auswahl als der ungewöhnlichen Billigkeit und guten Waaren, noch nie am hiesigen Plage war, so hoffen wir, uns eines zahlreichen Besuches und großen Absatzes erfreuen zu dürfen.

Das Geschäftslocal befindet sich bei dem Bäckermstr. Herrn Franke am Markt, der Aufenthalt ist nur 2 Tage.

(1404) **Bekanntmachung.** Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich von jetzt ab in meinem in der Saalgasse gelegenen Hause wohne und hier die Schenkwirthschaft betreibe. Ich bitte das mir bisher geschenkte Zutrauen auch ferner mir zu erhalten, indem ich gleichzeitig bemerke, daß alle Mittwoch und Sonnabend früh bei mir Schleswig-Hollsteiner Wellwürstchen zu haben sind.

Merseburg, den 26. October 1846

Benige sen., Schenkwirth.

Hierzu eine Beilage.

Bekanntmachungen.

(1416) **Handlungs-Anzeige.** Marinirter Aal, Bratheringe, beste pommerische Neunaugen, marinirte Seringe, Pfeffer- und saure Gurken empfiehlt gut und billig

L. A. Weddy.

Meine Punsch- und Grog-Essenzen mit Rum und Arac, so wie feinen Jamaika-Rum, Arac und Cognac und alle Liqueure und Aquavite empfehle billigst

L. A. Weddy.

Beste Talglichte, Margarin- und Stearin-Lichte und reine Talg-Seife empfiehlt unter Zusicherung der besten Waare

L. A. Weddy.

(1379) **Die Putz- und Mode-Handlung**

von

Linna Blumenthal

aus Cöthen,

bezieht diesen Markt mit einer großen Auswahl des elegantesten Damenputzes für jetzige Saison, bestehend in den neusten Sammt-, Welour- und Atlashüten, seidnen und batistenen Zughüten, Hauben, Coeffären, Kragen, Tülle, Spitzen, Blumen und Bänder. Zur glütigen Ansicht und Abnahme ladet sie bei Stellung der billigsten Preise einen hochgeehrten Adel und geehrtes Publikum ein.

Ihr Logis ist im Laden des Lederhändler Herrn Hellmuth neben der Sonne.

(1414) **Haarfärbe-Tinctur,**

womit man den Haaren nach Belieben eine braune oder schwarze Farbe geben kann, dabei dieselben conservirt und den schon weißgewordenen Haaren die jugendliche Stärke und Farbe wieder giebt, auch das Wachsthum derselben befördert, ist allein echt zu haben in Merseburg bei

Louis Naumann.

Kräuter-Tinctur

zur Verschönerung und Beförderung des Haarwuchses von Louis Naumann, ein vorzügliches Pflanzenproduct, welches nicht allein die Haare erhält, sondern auch die auf kahlen Stellen befindlichen kleinen schwachen Härchen zum kräftigen Wuchs stärkt, und das Ausgehen der Haare überhaupt verhindert. Wer sich dieses Mittels bedient, wird sich sehr bald von der Wirksamkeit desselben überzeugen.

Regenschirme in Seide und Baumwolle empfing und empfiehlt billigst

Louis Naumann.

(1388) **Etablissement.**

Ich Unterzeichneter zeige hiermit einem hohen Adel und geehrten Publikum ergebenst an, daß ich mich, nach einem mehrjährigen Aufenthalt in Deutschlands Hauptstädten, in hiesiger Stadt als Stubenmaler und Lackirer etablirt habe und werde mich bemühen, durch geschmackvolle und billige Arbeiten, jedes Zutrauen zu erwerben. Mein Logis ist Oberaltenburg Nr. 827.

J. P. Sörensen.

(1419) **Nicht zu übersehen.**

Da meine beliebten feinen Kuchen und Theewaaren den schon bekannten Beifall gefunden haben, so erlaube ich mir von neuem dem geehrten Publikum die ergebnste Anzeige zu machen, daß ich von heute ab täglich frischen türkischen Kaffeekuchen, Karlsbader Zwieback, holländische Kaffeebrezeln, Karlsbader Hörnchen und noch verschiedene Bäckerwaaren vorräthig halte.

Alberts, Bäckermeister.

(1401) **Einladung.** Alle diejenigen, welche bei der Einladung zu dem am 30. October Mittags um 2 Uhr zu Ehren des Stadtverordneten-Vorsichters Herrn Nulandt im Schloßgarten-Salon stattfindenden Diner etwa übersehen worden seyn sollten, werden zur Theilnahme hierdurch mit der Bitte eingeladen, Sich bei dem Gastgeber Herrn Palmié schleunigst melden zu wollen.

Merseburg, den 25. October 1846.

Ceffner. Grumbach.

(1376) **Einladung.** Künftigen Sonntag, Montag und Dienstag, den 1., 2. und 3. November, ladet zur Kirmeß, bei stark besetzter Militairmusik, ganz ergebenst ein
D. Wagner in Bedra.

(1417) **Concert-Anzeige.**

Donnerstag den 29. October wird im Café national des Herrn Frank Concert stattfinden. Anfang 7 Uhr Abends.
J. F. Braun.

(1418) **Anzeige.** Sonntag den 1. November wird im Bürgergarten keine öffentliche Tanzmusik stattfinden.
Beyer

(1381) **Belobung.** Was wir lange entbehrten, haben wir zu unserer Freude jetzt erhalten: ein schönes harmonisches Glockengeläute.

Dem Manne, welcher dies durch den wohlgelungenen Guß von zwei Glocken, die im besten Einklange zu der dritten stehen, mit meisterlicher Kunst bewirkte, Herr Heinrich Ulrich, Glockengießer in Laucha an der Unstrut, zollen wir hiermit öffentlich dankend die wohlverdiente Anerkennung. Lauchaische Glocken werden in hiesiger Gegend längst als die besten gerühmt, und wir stimmen aus voller Ueberzeugung in dies allgemeine Urtheil ein.

Die Gemeinde Oberwünsch.

(1392) **Dank.** Nicht wir allein, als die nächsten Anwohner des am Abend des 23. Octobers in Brand gerathenen Hauses, sondern mit uns zugleich ein großer Theil der am Markte und in der Gotthardtsstraße Wohnenden, erkennen es mit innigstem Danke, daß wir nächst Gottes gnädiger Fügung, dem unermüdeten Eifer und der außerordentlichsten Anstrengung unserer braven Mitbürger die Abwendung eines nicht zu übersehenden Unglücks zu danken haben. Insbesondere fühlen wir uns gedrungen, den bei der Löschung des Feuers mit rascher Umsicht und Unererschrockenheit thätig gewesenen Gewerken, den wackern Bürgerschützen, den rüstigen Mannschaften unserer Garnison und allen den braven Männern und Frauen, die zu Schutz und Rettung so getreulich mitgewirkt haben, unsern herzlichsten Dank hierdurch auch öffentlich auszusprechen.

Merseburg, den 24. October 1846.

Dr. Krieg. Palmié.

(1407) **Dank.** Allen den Lieben unsern herzlichsten Dank, welche uns am vergangenen Freitag, als den 23. dieses Monats, bei der sehr nahen Feuergefähr treue Hilfe leisteten. Möge Sie der Allmächtige vor ähnlichen Vorfällen stets bewahren.

C. Berger, Braumeister. L. Lautenschläger, Kaufmann.

(1413) **Dank und Bitte.** Den Maurer- und Zimmergesellen, — die sich bei Löschung des am vergangenen Freitag Abend ausgebrochenen Feuers so ausgezeichnet thätig bewiesen haben, daß dadurch unsere Stadt und namentlich der Stadttheil, welcher dem Feuer am nächsten lag, vor größerm Unglück behütet worden ist — gebührt darum, so wie allen denen, welche zur Unterdrückung des Feuers mitgewirkt haben, der wärmste Dank aller Stadt- bewohner, zumal der in jener Gefahr zunächst Bedrohten.

Daher werden mir diese braven Leute eine große Freude machen, wenn sie sich nächsten Sonnabend, den 31. d. M., Nachmittags 5 Uhr, im Schießhause bei Hrn. Höpfner mit einem Trunke Bier und Musk von mir bewirthen lassen wollen, wozu ich sie hiermit insgesammt einlade.

Merseburg, den 26. October 1846.

Der Kaufmann Friedrich seu.

(1391) **Dank.** Allen den edlen Freunden und Bekannten, die mir am 23. dieses, in den gefährvollen Stunden, mit allen Kräften beistanden, sage ich meinen innigsten Dank, die Vorsehung möge Alle vor ähnlichem Schicksal behüten. **Karl Wirth.**

(1415) **Dank.** Allen den guten Menschen, welche mir bei dem am 23. d. M. mich betroffenen Brand-Unglück so thätige Hülfe leisteten, sage ich innigen Dank. **Der Seiler Eckhardt.**

(1420) **Dank.** Allen Denjenigen, welche mir am Freitag Abend bei dem drohenden Unglück so liebevoll halfen und auch allen denen, welche mir ihre Hülfe anboten, kann ich nicht unterlassen, hierdurch meinen herzlichsten Dank zu sagen. **Alberts, Bäckermeister.**

(1392) **Dank.** Die Beweise der Aufmerksamkeit und Achtung, welche mir am heutigen Tage, als meinem 50jährigen Bürgerjubiläum, verbunden mit ehrenvollen und wohlwollenden Glückwünschen, von Einem Wohlbl. Magistrat und der Stadtverordneten-Versammlung zu Theil geworden sind, veranlassen mich für diese mir widerfahrne Ehre meinen tiefgefühlten Dank auszusprechen. Möge der Allgütige die Mitglieder der gedachten städtischen Behörden noch lange für das Wohl der Stadt wirken lassen und ihre Handlungen mit den glücklichsten Erfolgen segnen.

Merseburg, den 24. October 1846.

Der Dekonom **Gottfried Römer.**

(1385)

D a n k

allen denen in der Nähe und Ferne, welche bei dem großen Brandunglücke am 21. Juli d. J. sich durch ihre menschenfreundliche Hilfeleistungen, so wie darnach durch ihre milden Gaben und Unterstützungen an Fuhrern und Handarbeiten so liebevoll bewiesen haben; insbesondere Dank, innigsten Dank Allen, welche mit ihrem Feuer-Commissarius Herrn Göze von Kauern, durch ihre Thätigkeit mit ihrer kraftvollen Spritze, mir noch einen kleinen Theil meiner Habe in dem schon in Flammen stehenden Keller gerettet, so wie dem Herrn Kreis-Deputirten von Funke, welcher dafür gesorgt, daß Wasser zu der oben benannten Spritze herbeigeschafft wurde, welche ohne dieses ihre Dienste nicht hätte leisten können. Gott möge Allen reichlicher Vergelter seyn und sie vor ähnlichen Unglücksfällen in Gnaden behüten.

Großcorbetha, den 22. October 1846.

Otto.

(1390) **Dank.** Allen, welche uns bei dem Tode und der Beerdigung unserer Tochter und Schwester durch Beweise des Mitgeföhls so hoch erfreuten und trösteten, sagen wir aus tiefgerührten Herzen unsern aufrichtigsten Dank mit dem ernstlichen Wunsche: daß sie die Vorsehung vor gleichem Schmerze behüten möge.

Schleuditz, den 22. October 1846.

Die Familie Lauterbach.

Berichtigung. In der Anzeige 1365 im vor. St. d. Bl. muß der dort fälschlich abgedruckte Name Julius Nuhl, Julius Rupp heißen.

Marktpreise der letzten Woche.

	Ehrl.	sg.	pf.	bis	Ehrl.	sg.	pf.		Ehrl.	sg.	pf.	bis	Ehrl.	sg.	pf.
Weizen ...	2	26	3	bis	3	—	—	Gerste.....	1	16	3	bis	1	20	—
Roggen ...	2	22	6	bis	2	27	6	Hafer.....	1	—	—	bis	1	3	9

B i t t e,

die Kinder-Bewahranstalt betreffend.

Die hiesige Kinder-Bewahranstalt ist seit ihrem Entstehen hauptsächlich durch die freiwilligen Beiträge unserer wohlwollenden Mitbür-

ger unterhalten worden, und ohne deren Fortdauer würde sie bald wieder aufgehört haben zu existiren. Zwar haben diese Beiträge in den letzten Jahren sich merklich vermindert; in dessen an dem Nothwendigen hat es doch noch nicht gefehlt, zumal von Seiten der hiesigen

städtischen Behörden, durch unentgeltliche Ueberlassung des gesammten Locales, dem unterzeichneten Vorstande die Sorge für die Unterhaltung der Anstalt gar sehr erleichtert worden ist. Aber in dem laufenden Jahre sieht der Vorstand sich bedrängter als je. Die bekannte Zehnung der unentbehrlichsten Lebensbedürfnisse, verbunden mit der abermaligen Verminderung der Beiträge gegen das vorige Jahr, führt ein bedeutendes Deficit, vielleicht von achtzig und mehr Thalern, unvermeidlich in der Rechnung herbei.

In dieser Bedrängniß, und da dem Vorstande sich noch kein anderer Weg eröffnet hat, das Bestehen der Anstalt auf die Dauer zu sichern, hat derselbe sich entschlossen, für dieses Mal an alle diejenigen, welche ihr Wohlwollen gegen die Anstalt zu bethätigen vermögen, die Bitte um Bewilligung eines außerordentlichen Beitrages zu den Ausgaben des laufenden Jahres ergehen zu lassen. Ein Beitrag an Naturalien würde gleichen Werth mit dem Geldbeitrage für die Anstalt haben. Die Stückchen Brod, welche die ärmeren Eltern ihren Kindern für den Bedarf des Tages mitgeben, sind in diesem Jahre kleiner geworden; u. die Bruchpfennige, welche täglich des Mittags zur Sättigung jedes Kindes mehr als sonst verwendet werden müssen, machen im Ganzen für 80 bis 100 gesunde kleine Magen eine nicht geringe Summe aus.

Es wird zu dem Ende ein Circular vorgelegt werden mit dem bescheidenen Ersuchen um Bewilligung und resp. Entrichtung eines beliebigen Beitrages in obiger Weise. Der Vorstand fühlt das Mißliche dieses Schrittes; aber er kennt auch die Macht des Triebes zum Wohlthun in allen denen, welchen Gott gegeben hat, daß der Druck der Zeit sie weniger als Andere beschweret. Es wolle Keiner ihm zürnen, daß auch er noch zu bitten wagt, jetzt, wo so oft und so viel schon von andern Seiten für andere Zwecke gebeten wird. Er bittet für eine Anstalt, deren Segen im Stillen blühet.

Merseburg, den 20. October 1846.

Im Namen des Vorstandes der **K. Bewahranstalt, Weiß.**

R ä t h s e l.

Ein Greis ward um die Zahl seiner Kinder und überhaupt über die Größe seiner ganzen Nachkommenschaft befragt. Antwort: Wenn noch alle am Leben sich be-

fänden, so würden — nach dem, was er ganz neulich von einem seiner Enkel vernommen — seine Abkömmlinge bisher auf die Zahl von 1554 herangewachsen seyn, zumal jeder seiner Urenkel so viel Kinder erzeugt habe, als ihrer Geschwister waren. Und da bei seinen (des Greises) Kindern das Nämlliche der Fall war, so komme allerdings obige Nachkommenschaft heraus. Wie viel Kinder, Enkel, Urenkel und Uurenkel hatte nun dieser Greis?

Auflösung der dreißylbigen Charade im vorigen Stück:
Pilgerstab.

Am 21. Sonntag u. Trinitatis zur Feier des Reformationstages predigen in der

Schloß- u. Domkirche: Vorm. Herr Diac. Simon; Nachm. Herr Adj. Böhme.

Stadtkirche: Vorm. Herr Senior Heydenreich; Nachm. Herr Diac. Schellbach.

Neumarktkirche: Herr Pastor Triebel.

„Auf nächsten Sonntag Vormittags halb 12 Uhr wird der hiesige Gottesacker eingeweiht.“

Altenburger Kirche: Herr Pastor Wallenburg.

Kirchennachr. voriger Woche: (Merseburg.)

Dom. Getrauet: der Königl. Regierungs-Referendar und Bürgermeister in Stapsfurth Delzen mit Jgfr. J. G. S. Brüggemann von hier.

Stadt. Geboren: dem Maurer Vielig eine Tochter; dem Lithographen Tenhäff eine Tochter; dem Schneider Stahler ein Sohn; dem Glasermeister Lange eine Tochter; eine außerehel. Tochter. — Getrauet: der Magistrats-Assessor Herrmann mit Jgfr. K. N. L. Heberer; der Bäckergefelle Gehler mit Jgfr. J. Christ. Richter; der Zeug-, Lein- und Baumwollenwebgefelle Wieweg mit Jgfr. Christ. Fried. Kuhlant aus Wünschau; der Schuhmacher Liebe mit M. A. F. Kohle aus Holleben.

— Gestorben: die einzige Tochter des Schuhmachermeisters Hoffmann, 17 Tage alt, am Stieffuß; der einzige Sohn des Fabrikarbeiters Kunniger, 9 Monat alt, an Gehirnentzündung; der Bürger und Schuhmachermeister Lindenlaub, im 50. Jahre, an Verzehmung; der Handarbeiter Hesselbarth, im 60. Jahre, an Verzehmung; die Tochter des Kutschers Wietling, 3 Jahr 5 Monat alt, an der Halsbräune; eine außerehel. Zwillingstöchter, 7 Monat 2 Wochen alt, an Krämpfen.

Neumarkt. Gestorben: der Zwillingssohn des Tischlermeisters Müller, im 1. Jahre, an Krämpfen; die Tochter des Schiffers Sorge, im 1. Jahre, am Wasserkopf.

Altenburg. Geboren: dem Fabrikarbeiter Lindner eine Tochter; dem Fabrikarbeiter Jahn eine Tochter. — Getrauet: der Bürger, Commissionair und Tuchmachermeister J. Ch. A. Münz mit Fräulein Christiane Friederike von Weissenbach. — Gestorben: der herrschaftliche Kutscher Heinemann, 66 Jahr 6 Monat alt, an Unterleibsfrankheit; die hinterlassene jüngste Tochter des Steueraufsehers Meinicke in Wittenberg, 11 Jahr 4 Monat alt, am Nervenfieber, die Ehefrau des Nachbarn und Einwohners Körner in Neukirchen, 67 Jahr 8 Monat alt, an Altersschwäche.